

Mit Trickfilmen animierte Gegenstände lebendig wirken lassen

Scheinbar leblose Objekte wie Puppen, Knet- oder Legofiguren zum Leben erwecken? Mit Trickfilmen kein Problem! Trickfilme entstehen mithilfe der Animationstechnik, bei der durch das Erstellen und schnelle Abspielen von Einzelbildern ein bewegtes Bild für die Rezipierenden geschaffen wird. Durch die sogenannte Stop-Motion Aufnahmetechnik wird die Illusion einer Bewegung erzeugt und den animierten Gegenständen so ein lebendiger Charakter verliehen.

Stop-Motion Technik

Bei der Stop-Motion Technik werden einzelne Bilder (Frames) von unbewegten Motiven aufgenommen. Nach jeder Aufnahme wird etwas an dem Motiv verändert, beispielsweise kann die Position einer dargestellten Figur leicht verändert werden. Dies wird so lange wiederholt, bis am Schluss die Einzelbilder hintereinander gesetzt werden und der Eindruck einer Bewegung entsteht. Um eine flüssige Bewegung zu erzielen, werden für jede Sekunde Trickfilm mindestens zwölf Bilder benötigt. Faustregel: **Je mehr Einzelbilder pro Sekunde, desto fließender erscheint die Bewegung.**



Animationstechniken

Um Trickfilme zu erstellen und Gegenstände oder Figuren zu animieren, kann auf unterschiedliche Techniken zurückgegriffen werden:

- Die **Legetechnik** stellt die einfachste Animationstechnik dar, um einen 2D-Trickfilm zu erstellen. Hierbei werden zweidimensionale Gegenstände oder Figuren auf einen flachen Untergrund gelegt und von oben abfotografiert. Nach jedem Bild werden die Gegenstände oder Figuren bewegt oder auf dem Untergrund verschoben.
- 2D-Trickfilme können ebenfalls durch **Zeichentrick** oder die **Collagetechnik** erstellt werden. Hierbei werden Figuren und Hintergründe entweder selbst gezeichnet oder es wird auf bereits vorhandene Bilder aus Zeitschriften oder Fotos von Personen zurückgegriffen, die ausgeschnitten und neu zusammengestellt werden.
- Für die Produktion eines 3D-Trickfilms kann eine **Puppen- oder Knetanimation** verwendet werden. So können entweder speziell angefertigte Puppen oder auch dreidimensionale Figuren aus Knete hergestellt und durch die Stop-Motion Technik zum Leben erweckt werden.
- Bei **Brickfilmen** hingegen werden Spielzeugfiguren, insbesondere Legobausteine/Legofiguren, als Handlungsträger eingesetzt. Hierzu bietet das ZfdC die Möglichkeit an, aus einem großen Sortiment verschiedene Legofiguren für die eigene Trickfilmerstellung auszuleihen.
- Schließlich können Trickfilme auch durch **Computeranimationen** oder den Einsatz bzw. der Animation von SchauspielerInnen, der **Pixilation**, entstehen.



Trickfilmbeispiele für die verschiedenen Animationstechniken

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Trickfilme bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht, vorrangig in den Bereichen Deutsch, Sachkunde, Kunst oder Musik, eignen sich aber auch für fächerübergreifendes Lernen. Trickfilme können zudem in unterschiedlichen Jahrgangsstufen sowie Schulformen eingesetzt werden. Durch Trickfilme können Lerninhalte visuell aufbereitet und zusammengefasst werden sowie bereits vorhandene und neu erfundene Geschichten in Trickfilme umgesetzt werden.

Bereicherungen - Kompetenzziele

Neben den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten bieten Trickfilme ebenfalls vielfältige Bereicherungen für die Unterrichtspraxis. Durch die Produktion von Trickfilmen im Unterricht können die Lernenden...

- ... im Umgang mit verschiedenen Medienformen ihre Medienkompetenz erweitern.
- ... Figuren und Kulissen künstlerisch selbst gestalten und herstellen.
- ... bei der Nachvertonung des Trickfilms an der musikalischen Gestaltung des Films arbeiten.
- ... in ihrer Kreativität gefördert werden.
- ... in Kleingruppen an eigenen Filmprojekten arbeiten und so ihre Sozialkompetenzen weiter ausbauen.



Didaktische und methodische Hinweise für die Unterrichtspraxis